

# GEMEINDEBRIEF

## aus Herzfeld

Dezember 2015 bis März 2016

Christfest 2015

Nr. 104



*Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.*

Papst Franziskus

Als aber erschien die Freundlichkeit  
und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands,  
machte er uns selig durch die Erneuerung im Heiligen Geist.  
Damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden,  
Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.  
Das ist gewisslich wahr.  
(Titus 3, 4-7)

Liebe Gemeinde,

wie genau stellt sich Titus das vor, was er beschreibt? Vielleicht so:

Die Geburt Gottes als Mensch ist die reine Freundlichkeit Gottes.

Gott wird einer von uns:

Er wird nicht besser und nicht schlechter.

Er lacht und ärgert sich.

Er feiert und trauert.

Er lebt und fühlt da, wo Menschen leben und fühlen.

Und zeigt doch mit seinem ganzen Leben, ganz unangestrengt, dass ein anderer Geist möglich ist als der, der oft unter uns herrscht.

„Immer geht es auch anders“ – könnte man diesen Geist nennen.

Immer kann es auch in Liebe geschehen.

Dass es dann auch schiefgehen kann, spricht nicht gegen die Liebe, sondern gegen Menschen, die Fehler machen können. Das Erinnern an die Geburt Christi und das vielstündige Feiern seiner Geburt geschieht weniger wegen der Geschenke als vielmehr wegen dieses besonderen Geistes. Und der ist kein Menschenwerk.

„Um Christi willen“, sagten Menschen früher. „Um Christi Willen“ wollen sie lieben und nicht vergelten; wollen sie füreinander beten und nicht nachtragen; wollen sie einander achten und auf keinen Fall einander verachten.

Jesus hat mit diesem Geist und für diesen Geist gelebt, ist er gestorben, ist er auferstanden. In einem Satz? Weihnachten – wenn ich es wirklich ernst nehme und feiern möchte – heißt: Ich will nicht um meinetwillen leben, sondern um seinetwillen. Ein solches Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und uns allen.

*Eine gesegnete Weihnacht wünscht Ihnen Ihre Pastorin*

*Alena Saubert*

# Weihnachtsgottesdienste



## Herzfeld

Heilig Abend	17:00	Kirche mit Krippenspiel
1. Christtag	10:30	Kirche
27. Dezember	10:30	Pfarrhaus
Silvester	17:00	Pfarrhaus
3. Januar	10:30	Neujahrsgottesdienst mit Sektempfang

## Möllenbeck

Heilig Abend	14:00	Kirche
Silvester	15:00	Kleiner Kirchraum

## Ziegenderdorf

Heilig Abend	15:00	Kirche
Silvester	16:00	Pfarrhaus

## Karrenzin

Heilig Abend	15:00	Kirche
--------------	-------	--------

## Wulfsahl

Heilig Abend	16:00	Kirche
--------------	-------	--------

Die Kirchen in Ziegenderdorf, Wulfsahl und Möllenbeck sind nicht beheizbar.  
Ziehen Sie sich bitte warm an oder bringen Sie sich ggf. Decken mit!

## „Bitte, Regen, komm! Wir warten auf dich!“,

ruft die kleine Henrike-Welele mitten im Hochland von Papua-Neuguinea.

Während wir Menschen in Deutschland die Auswirkung der Erderwärmung eher ahnen, leben Menschen in Äquatornähe mit dem Naturphänomen „El Nino“: im ganzen Land herrscht Dürre, zwischen Mai und Oktober 2015 gab es alle 4 Wochen höchstens 10-20 Minuten Regen. Da die Menschen von Trinkwasser leben, das in kleinen Tanks aufgefangen wird, sitzen Menschen und Tiere jetzt auf dem Trockenen. Die Menschen zieht es zu den weit entfernten Flüssen, wo alles gewaschen wird: Autos und Kinder, Rinder und Wäsche. Jeder Liter, der verbraucht wird, wird diskutiert. Schulen mussten schließen, jetzt auch die ersten Krankenhäuser.

Eine Lösung: der Bau von größeren Tanks. Wir haben Kontakt aufgenommen zum Zentrum für Mission und Ökumene in Hamburg, die auch eine Schule im Hochland von Papua betreiben. Wir wollen, dass genau dort, wo es nötig ist, ein Wassertank gebaut wird: für 2000 Kina – das sind 630 Euro.

**Mit dem Spendenumschlag, den Sie in diesem Gemeindebrief finden, bitten wir in diesem Jahr um eine Spende für junge Menschen in Papua-Neuguinea.**

# Die Sternsinger sind in Herzfeld unterwegs

am Dienstag, den 05.01.2016 von 15:15 – 17:30 Uhr

Die Christenlehre-Kinder üben jetzt im Dezember nicht nur jeden Dienstag für das Krippenspiel an Heiligabend, sondern gleichzeitig noch ein paar Lieder von und über die Drei Heiligen Könige: Caspar, Melchior und Balthasar genannt.

330.000 Sternsinger in ganz Deutschland ziehen um den 6. Januar von Tür zu Tür. Seit 1959 gibt es die bundesweite Aktion Dreikönigssingen. Heute ist das Sternsingen die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Als Sternsinger verkleidete Kinder ziehen von Haus zu Haus. Da wo ihnen geöffnet wird, singen sie ihre Lieder und freuen sich über eine kleine Spende in ihre Spendendose.



Dieses Geld wird dann nach Aachen an „Die Sternsinger“ e.V. überwiesen und von dort geht es in nachhaltige Projekte, die anderen Kindern zu Gute kommen. Im Januar 2015 sammelten die Sternsinger **45.542.162,15 €** für benachteiligte Kinder weltweit. 2.287 Projekte in 111 Ländern konnten „Die Sternsinger“ im Jahr 2014 unterstützen, darunter auch Kinder-Projekte in Deutschland.

Am 6.1.2015 (also vor fast einem Jahr) war gerade unsere Dienstag-Christenlehrestunde und es ging um die Heiligen Drei Könige und die Sternsinger-Aktion. Spontan hatten die Kinder die Idee: „Warum machen wir das eigentlich nicht auch mal in Herzfeld?“

Gesagt, getan!

Also am 05.01.2016 sind die Sternsinger in Herzfeld unterwegs!



# Rumpelstilzchen in Wulfsahl

am Sonntag, den 10. Januar 2016 um 16:00 Uhr

in der Gaststätte „Zum Alten Fritz“



Wer Freude hat der Aufführung eines schönen Märchens in Januar, ist herzlich nach Wulfsahl eingeladen.

Wie in jedem Jahr organisieren die Kirchengemeinden Herzfeld und Groß Pankow eine Theateraufführung – als Dankeschön für alle, die ein Krippenspiel gestaltet haben. Und als Angebot für alle, die auch nach Weihnachten noch etwas Schönes erleben wollen.

Das Puppentheater-Stück ist für Kinder und Erwachsene ohne Altersbegrenzung gleichermaßen unterhaltsam!

Kinder 0-2 Jahre:	0 €	3-18 Jahre:	3 €
Erwachsene:	5 €	Mitwirkende an Krippenspielen:	0 €



## ✻ Nachmittagstreffs ✻



### Januar

Herzfeld	13. Januar 2016
Ziegendorf	13. Januar 2016
Barkow	20. Januar 2016
Wulfsahl	27. Januar 2016

### Februar

Herzfeld	10. Februar 2016
Ziegendorf	10. Februar 2016
Barkow	17. Februar 2016
Wulfsahl	24. Februar 2016



### März

Herzfeld	09. März 2016
Ziegendorf	09. März 2016
Barkow	16. März 2016
Wulfsahl	23. März 2016

## ✻ Gesprächskreis ✻



Mittwoch, 20. Januar 2015

(zum Thema der Bibelwoche)

Mittwoch, 24. Februar 2015

... Ja, Sie! Sie sind herzlich willkommen in unserer Runde. Einmal im Monat wollen wir ins Gespräch kommen, mit und über die Bibel und alles drum herum. Worüber Sie schon immer mal mehr erfahren und wissen wollten. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit. Es ist immer wieder spannend, was hier zu entdecken ist. Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrhaus.

# ❁ Angebote im Pfarrhaus Ziegenderdorf ❁

Es tut sich was im Pfarrhaus Ziegenderdorf – und es soll noch mehr werden.  
Hier erfahren Sie heute schon einmal,  
zu welchen Angeboten Sie herzlich eingeladen sind:

## 1. Hausaufgabenunterstützung und Nachhilfe

Im neuen Jahr bietet Markus Lehmann aus Meierstorf für alle Kinder und Jugendlichen – einschließlich Abiturstufe – der Gemeinde Ziegenderdorf und aller Nachbardörfer kostenlos Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe an.  
Beginn: Ab 14. Januar 2016 jeden Donnerstag von 16.30Uhr – 18.00 Uhr  
Wo: Jugendklub Ziegenderdorf, Am Sportplatz  
Telefonnummer für Nachfragen: 038721 / 20747  
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

## 2. Computerkurs für Senioren und alle, die es lernen möchten

**Wann:** Ab dem 19. Januar 2016 jeweils wöchentlich dienstags  
von 14.30 Uhr – ca.16.30 Uhr

**Wo:** im Ziegenderdorfer Pfarrhaus

Der Computerkurs wird von Markus Lehmann aus Meierstorf geleitet und ist kostenlos.

Telefonnummer für Nachfragen: 038721 / 20747

## 3. Nähkurs

Die Ziegenderdorfer Landfrauen laden alle Frauen (und Männer?), die Lust zum Nähen haben, ein, sich an einem Nähkurs zu beteiligen. Das Angebot wird sich auch nach den Wünschen der Teilnehmer richten und z.B. Hilfeleistung beim Ändern von Kleidung geben.

**Beginn:** Mittwoch, 20. Januar 2016, von 15.00Uhr bis ca. 17.00Uhr.

Folgetermine jeweils mittwochs nach Absprache

**Wo:** im Ziegenderdorfer Pfarrhaus

Telefonnummer für Nachfragen: 038721 / 20140 oder 038721 / 20129

# „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“

Zum Weltgebetstag aus Kuba am 4. März 2016



**Kuba** ist im Jahr 2016 das Schwerpunktländ des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, dem 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern.

Texte, Lieder und Gebete dafür, haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel **„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“** erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren. Aber auch hochaktuell in unserem Land, indem viele Menschen in den letzten Monaten Zuflucht gefunden haben und sich ein neues Leben aufbauen wollen.

Unsere Kirchengemeinde ist am **Freitag, den 4. März 2016 um 18:30 Uhr in die Kirche Kluess** eingeladen, den Weltgebetstag in der Nachbargemeinde zu feiern. Gottesdienst, Bilder, Lieder und das gemeinsame Essen mit landestypischen kubanischen Gerichten, all das führt Menschen zusammen, um mit Herz und Verstand das Leben anderen Menschen unserer großen gemeinsamen Welt kennenzulernen.

# ⌘ Die Bibelwoche 2016 ⌘

Sonntag, 17. Januar – Sonntag, 24. Januar 2016



Wir befinden uns im Jahr 500 v.Chr. Es gibt Menschen in Israel, es gibt Menschen in Juda. Sie leben in einem ständigen Wechsel von Krieg und Frieden. Weder Israel noch Juda sind so groß, dass sie beim Ränkespiel um Macht und Geld mitmachen könnten. Das ist den „Großen“ überlassen – den Babyloniern, den Ägyptern, den Persern... Aber leiden tun alle, auch die Kleinen. Oder gerade sie. Nun ist Babylon an der Macht. Viele Völker werden von ihnen geknechtet und versklavt. Auch aus Juda sind Menschen deportiert worden. Sie sollen fern der Heimat, ihren Wurzeln entrissen, neue Menschen ohne eigene Kultur und Vergangenheit

werden.

Doch die Deportierten hören nicht auf zu träumen.

Von früheren Zeiten und von einer besseren Zukunft.

Und hier, an dieser Stelle, begegnen wir dem Bibeltext der Bibelwoche 2016.

„Augen auf und durch!“

Das ist das Thema der Bibelwoche. Wir begegnen dem Propheten Sacharja. Er trat unter den aus Babylon zurückgekehrten Judäern in Jerusalem auf. Mit seinen Visionen kündigte er den entmutigten Heimkehrern eine Wende an. Und er forderte sie auf, sich mit ganzer Kraft vom Unrecht abzuwenden und dem Recht zuzuwenden.

<b>Sonntag, 17. Januar</b>	<b>Gottesdienst zur Bibelwoche 10:30 Herzfeld</b>
Montag, 18. Januar	14:30 Karrenzin
Dienstag, 19. Januar	14:30 Neu Herzfeld
Mittwoch, 20. Januar	14:30 Wulfsahl und 19:30 Herzfeld
Donnerstag, 21. Januar	14:30 Ziegendorf und 19:30 Barkow
Freitag, 22. Januar	14:30 Möllenbeck
<b>Sonntag, 24. Januar</b>	<b>Gottesdienst zur Bibelwoche 10:30 Herzfeld</b>





# Kindersommerfest

# Gemeindeausflug





# Konfi's in Berlin





# Kinderpfarrhausnacht





## 20 Jahre Nachmittagstreff





## Gemeinderüstzeit in Kühlungsborn

An einem herbstlich verregneten Freitag war es wieder soweit, es begann unsere Gemeinderüstzeit.

Mit dem traditionellen Treff am Pfarrhaus in Herzfeld starteten zehn Gemeindemitglieder und unsere Pastorin Frau Saubert im Autokonvoi, die gemeinsame Fahrt in Richtung Kühlungsborn.

Gemeinsam erreichte die Gruppe pünktlich das Ziel - das Tagungs- und Ferienhotel „Haus am Meer“ in Kühlungsborn. Alle Gemeindemitglieder bezogen voller Spannung die vorbereiteten Zimmer und begaben sich anschließend in den Speiseraum des Hotels, um das ansprechende, schmackhafte Abendessen einzunehmen.

Das Tagungs- und Ferienhotel „Haus am Meer“ wird vom DIAKONIEWERK im Nördlichen Mecklenburg betrieben und das Personal besteht überwiegend aus behinderten Menschen. Es entstand ein freundliches, fast liebevolles Verhältnis zwischen Gemeindemitgliedern und dem Personal.

Unsere Pastorin Alena Saubert hat in diesem Jahr das Thema „Vom rechten Maß“ nach Benedikt von Nursia vorbereitet und in drei Themen aufgeteilt.

Am Freitagabend begannen wir mit dem ersten Abschnitt: „Menusura - das Maß meiner Kräfte“. In kleinen Gruppen wurden dazu die Gedanken ausgetauscht und zusammengetragen. Die Auswertung im Gemeindegemeinschaft brachte eine große Resonanz zu diesem Thema, sodass wir den Abend mit guten Gesprächen ausfüllten und mit dem Abendgebet beendeten. Einige aus der Gruppe besuchten noch die nahe Strandpromenade zum Einatmen der abendlichen Ostseeluft.

Der Samstag begann um 8:30 Uhr mit dem gemeinsamen Frühstück. Die Frühaufsteher hatten da bereits einen Spaziergang zur Seebrücke - die sich ganz in der Nähe befand - hinter sich. Ein traumhafter Urlaubsort, nur leider fing es wieder an zu regnen. Also, schnell ins Haus zur Morgenandacht und weiter mit Abschnitt zwei - „Temperare - das Maß meiner Zeit“. Die Gedanken sprudelten nur so aus den Gemeindemitgliedern heraus. Das Gefühl der Gemeinsamkeit machte sich

breit. Jeder in seiner Persönlichkeit entdeckte doch viel Gemeinsames im Gespräch und öffnete sich dem Anderen. Ab 10:30 Uhr zog es die Gruppe dann doch - bewaffnet mit Regenschirmen - in die Ostseeallee zum Spazieren und Flanieren. Die Geschäfte waren durch die Bäderregelung geöffnet, da ließen wir uns zum Shoppen verführen. Auf der Ostseeallee flanierten viele Urlauber, denn in einigen Bundesländern waren Herbstferien.

Nachmittags besuchte die Gruppe das legendäre „Café Röntgen“, wo wir so richtig Kuchen, Torte und Eisbecher schlemmen konnten. Nach dem Abendessen widmeten wir uns dem letzten Abschnitt - „Discretio - das Maß der Grenzen“. Ein sehr nachdenkliches, emotionales Thema.

Discretio: es meint die Gabe, gut zu unterscheiden. Es ist die Kunst zu erkennen, was für mich und die anderen das richtige Maß ist, wo ich mich oder andere herausfordere und wo ich über Grenzen gehe.

Dieser Abend klang mit dem sehr fröhlichen Film „Eine Insel namens Udo“ und einem gemütlichen Beisammensein aus.

Sonntagmorgen hieß es früh aufzustehen, denn die Zimmer mussten noch vor dem Frühstück geräumt werden und die Abfahrt zum Gottesdienst nach Bad Doberan war um 8:45 angesagt. Weder in Kühlungsborn noch in einem der umliegenden Dörfer war an diesem Sonntag ein Gottesdienst. Nach einer Bischofs-Besuchswoche kamen alle zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen. Der zentrale Gottesdienst im Doberaner Münster war sehr gut besucht. Bischof im Sprengel Dr. Andreas von Maltzahn war Gastprediger und Propst Schünemann (ehem. in Parchim tätig) war auch anwesend. Ein Chor hat gesungen, ein Posauenchor war zu hören. Ein syrischer Asylant meldete sich am Ende des Gottesdienstes zu Wort und bedankte sich in einer emotionalen Rede (englisch) beim deutschen Volk und bei der Bundeskanzlerin für die gewährte Gastfreundschaft. Zum Mittagessen fuhr die Gruppe nach Kühlungsborn zurück und anschließend verabschiedeten wir uns vom Personal und den Gemeindemitgliedern, die verteilt in den Autos die Heimreise - mit Gottes Segen - antraten. Wir danken unserem himmlischen Vater, dass er uns durch das gemeinsame gedankenreiche und gute Wochenende getragen hat. Nun gehen wir, im Glauben gestärkt, in die Vorweihnachtszeit hinein und freuen uns auf ein Wiedersehen 2016 in Kühlungsborn.

Anneliese und Wolfram Lenkeit



# Sanierung des Kirchendachs der Herzfelder Kirche



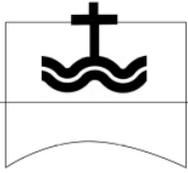
So sah es aus, in diesem Sommer und Herbst, rund um die Herzfelder Kirche. Und jetzt – kurz vor dem Weihnachtsfest – ist es soweit: das Dach ist fertig, der Westgiebel verputzt, der kleine Vorbau neu eingedeckt.

Die Planungen beschäftigten den Kirchengemeinderat fast drei Jahre. Gebaut wurde in vier Monaten. Und alle Papiere rund um die Finanzierung werden noch eine gute Weile Raum und Zeit einnehmen. Aber das große Vorhaben ist gelungen.

In einem zweiten Abschnitt soll auch die Fassade vorsichtig erneuert werden. Dann passen Dach und Mauerwerk auch wieder gut zueinander. Erst einmal sind alle Beteiligten dankbar, diese Aufgabe bewältigt zu haben. Im Frühjahr, bei mildereren Temperaturen, wird ein Fest gefeiert werden. Damit wir uns bedanken können bei allen, die die Kirchengemeinde mit Hand und Herz unterstützt haben. Und schon an dieser Stelle sei allen gedankt: für jeden Cent und jeden Euro, für investierte Zeit und Mut machende Worte. DANKE!



# Rückblick auf Freud und Leid in der Gemeinde im vergangenen Jahr



## TAUFEN

22. Mrz 15	Lukas Valentin Walden	Wulfsahl	Spr. 2,10-11
------------	-----------------------	----------	--------------



## BEERDIGUNGEN

30. Dez 14	Elfriede Ida Ilse Ebert (geb. Wahls)	78 Jahre	bestattet in Stresendorf
14. Jan 15	Gertrud Betty Wilhelmine Lübeck (geb. Hildebrandt)	90 Jahre	bestattet in Herzfeld
26. Jan 15	Elsa Rambow (geb. Patzelt)	87 Jahre	bestattet in Wulfsahl
06. Feb 15	Olga Tremp	87 Jahre	bestattet in Zie- gendorf
13. Mai 15	Anita Bretz (geb. Möller)	88 Jahre	bestattet in Wulfsahl
12. Jun 15	Heinz Herbert Trottner	69 Jahre	bestattet in Mül- lenbeck
03. Aug 15	Peter Theodor Erich Mraz	63 Jahre	bestattet in Herzfeld
21. Aug 15	Lieschen Auguste Paula Haese (geb. Kelch)	81 Jahre	bestattet in Wulfsahl
11. Sep 15	Werner Christian Hermann Hahn	84 Jahre	bestattet in Stresendorf

*Gott spricht: Ich will euch trösten,*

*wie einen seine Mutter tröstet.* (Jesaja 66, 13)

Gedanken zur **Jahreslosung 2016** von Marion Wulff

Mit der Jahreslosung haben wir sofort das Bild eines kleinen Kindes vor uns, das sich verletzt hat und nun von der Mutter getröstet wird. Ich hingegen muss gleich an eine alte Dame von fast 80 Jahren denken, die bereits Anzeichen von Demenz zeigt. So kommt es schon manchmal vor, wenn ich sie besuche, dass sie keinen guten Tag hat und ziemlich verwirrt ist. Sie erzählt mir voller Hoffnung, dass sie auf ihre Mutter wartet. Sie kommt bestimmt gleich, gibt sie mir zuversichtlich zu verstehen. Sie musste nur noch mal in die Kirche oder sie ist unten im Hof. Sie ist fest davon überzeugt, gleich ist sie da. In ihrer Hilflosigkeit sehnt sie sich nach der Mutter. Die Mutter, die ihr immer Geborgenheit gab. Sie war immer für sie da und gab ihr Sicherheit. Sie weiß, dass irgendetwas gerade wohl nicht richtig ist. Aber sie benötigt etwas Zeit und viel Zuspruch, bis sie wieder im jetzt angekommen ist.

Der Text aus dem Buch des Propheten Jesaja erzählt von dem Volk Israel, das aus dem Exil zurückgekehrt ist. Die Heimkehrer wurden nicht gerade mit offenen Armen empfangen. Was die Lage nicht gerade wieder besser macht in der Heimat. Denn das Volk ist aus dieser Zeit noch immer von Heimatlosigkeit, Fremde, Verlorenheit geprägt. In diese Situation hinein verheißt der Prophet die Überwindung des Unheils. Gott offenbart ihnen seine mütterliche Seite, seine bedingungslose Liebe, spendet Trost und gibt ihnen Hoffnung. Er ist ganz nah. Wie eine Mutter vertreibt er Angst und Schrecken.

Psalm 139, 13 "Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir."

Unsere Seele dürstet nach Zuwendung und Trost. Gerade in den Psalmen finden wir viele Bilder von Zuwendung und Beistand, in denen wir zu Gott sprechen, wie zu einer Mutter. Wie wohl wird es da einen ums Herz. Ich fühle mich sicher und geborgen. Nicht nur Kinder, sondern gerade auch Erwachsene, die dies bereits als Kind erfahren haben, ersehnen sich dies und hoffen auf Gott.

Wie können wir trösten? Kann ich das überhaupt?

Wer von Gott getröstet ist, der kann, der wird auch andere trösten. Es gilt aber auch der umgekehrte Weg: Wer anderen Halt gibt, fühlt sich selber gehalten. Wer Trost spendet, lebt selbst getröstet. Beides ist nicht zu trennen. Wer Heil wirkt, dem offenbart sich das Heil. Wenn wir trösten, haben wir immer auch selber etwas davon.

Wir können trösten durch Zuwendung und durch Zuspruch. Vor allem Geduld beim Zuhören sollten wir aufbringen. So wird sich auch das richtige Wort zur richtigen Zeit finden.

Ich wünsche uns allen, dass Gott uns tröstet, wenn wir es brauchen, so dass er uns in die Lage versetzt auch andere zu trösten!

Shalom

# „St. Martin“ in Herzfeld



Ding-dong, ding-dong machte es am Sankt-Martin-Sonntag. Langsam trafen die Kinder, Familien und Gottesdienstbesucher ein. Als man in den Gemeinderaum kam, leuchteten rund um den Altar Laternen. Wir wurden von der Pastorin begrüßt, der Gottesdienst ging los. Viele Lieder vom Heiligen Martin wurden gesungen. Die kennen wir schon gut aus den letzten Jahren. Und wir größeren Kinder,

die schon lesen können, durften bei den Fürbitten mitmachen. Mittendrin haben wir einen Film geschaut: von der Martinsgans Auguste, die mit Kindern in Bolivien Freundschaft geschlossen hat. Darum geht es ja am St.-Martins-Tag: dass wir nicht nur an uns denken, sondern Freunde finden in der ganzen Welt.

St. Martin hat seinen Mantel mit einem armen Bettler geteilt. Wir haben auch das Teilen geübt: wir haben Martinshörnchen erst untereinander geteilt. Dann sind die Kleinen mit Laternen und wir Großen mit Fackeln durch das Dorf gegangen. Wir zogen von Haus zu Haus, sangen schöne Lieder, verteilten Martinshörnchen und bekamen Süßigkeiten... und wir hatten einen schönen späten Nachmittag.

Hannah-Maria Saubert

## „Hand in Hand“ – auch in unserer Kirchengemeinde

Von flüchtenden Menschen haben wir viel gehört in den vergangenen Monaten. Viele Menschen fragen sich: was können wir tun? Können wir nicht auch auf irgendeine Weise helfen?

Ja, Sie können – und wir sagen Ihnen, wie:

Nachdem die **Parchimer Flüchtlinge** nicht mehr in der Tennishalle campieren müssen, werden nun nützliche Gegenstände gesucht, die sie in den Wohnungen gebrauchen können, die ihnen zugeteilt werden. Die Wohnungen haben in der Grundausstattung ein Bett, einen Tisch, vier Stühle. Alles Weitere kann zur Zeit nur durch **Spenden** zusammengetragen werden: Ein Satz Besteck, das schon seit Jahren im Schrank liegt? Schüsseln, Teller, Töpfe? Kuschelige Decken oder ein Kissen? Auch die kleinen Kinder freuen sich über **Spielzeug**, das sie nun endlich in einem kleinen Kinderzimmer aufstellen können: eine ausrangierte Ritterburg oder eine Spieleküche? **Rufen Sie gern im Pfarrhaus an: wir vermitteln den Transport und freuen uns, wenn Sie Lust haben am Helfen!**

**038725-20245**



---

## ❁ VERANSTALTUNGEN ❁

---



**Jeweils am 1. Sonntag im Monat in Herzfeld:**  
10:30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst



### **Chorproben**

Die Sängerinnen und Sänger treffen sich jeden Montag, 19:30 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld unter der Leitung von Kantor Fritz Abs.  
Alle Sangesfreudigen sind herzlich eingeladen!  
Zwischen Weihnachten und Winterferien gibt es eine Winterpause.



### **Christenlehre ist immer am Dienstag:**

Dienstags, 16:30 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld treffen sich die Schulkinder der Klassen 1-6.  
Anfragen immer gern an  
Gemeindepädagogin Dorina Weber (0172/3776532)



### **Konfirmanden treffen sich am Mittwoch:**

16:30 – 17:30 Uhr Pfarrhaus Herzfeld



### **Bibliothek im Pfarrhaus Ziegendorf:**

Jeden **Mittwoch** 16:00-19:00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Bettina Degel

### **Impressum**

Herausgeber    Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzfeld  
Redaktion      Roselie Döllner, Marion Wulff, Alena Saubert  
Druck            Gemeindebriefdruckerei  
Auflage          430 Stück



# • GOTTESDIENSTE •



Sonntag	Datum	Herzfeld	Möllenbeck	Wulfsahl	Ziegendorf	Karrenzin
4. Advent	20. Dez.	10:30 Singe-Gottesdienst mit Liedern und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit				
Hlg. Abend	24. Dez.	17:00	14:00	16:00	15:00	15:00
1. Weihn. tag	25. Dez.	10:30	~	~	~	~
1. So. n. d. Chr.	27. Dez.	10:30	~	~	~	~
Silvester	31. Dez.	17:00	15:00	~	16:00	~
2. So. n. d. Chr.	03. Jan.	10:30 Gottesdienst mit Neujahrsempfang				
1. So. n. Epiph.	10. Jan.	10:30	~	~	~	~
Letzter So. n. Epiphantias	17. Jan.	10:30 Gottesdienst zum Beginn der Bibelwoche				
Septuagesimae	24. Jan.	10:30 Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche				
Sexagesimae	31. Jan.	10:30	~	~	~	~
Estomihi	07. Feb.	~	~	~	~	~
Invokavit	14. Feb.	~	~	~	~	~
Remineszere	21. Feb.	10:30	09:00	~	~	~
Okuli	28. Feb.	10:30	~	09:00	~	~
Weltgebetstag	04. Mrz	18:30 Gottesdienst und Feier in Kluess, Kirchengemeinde Brunow				
Lätare	06. Mrz	10:30	~	~	09:00	~
Judika	13. Mrz	10:30	~	~	~	09:00
Palmarum	21. Mrz	10:30	~	~	~	~

## **EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE HERZFELD**

19372 Herzfeld, Fritz-Reuter-Str. 18

Pastorin Alena Saubert, Tel./Fax: 038725/20245 Mail: herzfeld@elkm.de

Gemeindepädagogin: Dorina Weber, Tel: 0172/3776532

IBAN: DE 53 520 604 10 000 53 411 32 BIC: GENODEF 1 EK 1

[www.kirche-mv.de/herzfeld.html](http://www.kirche-mv.de/herzfeld.html)